



**RAT DER
EUROPÄISCHEN UNION**

**Brüssel, den 29. Mai 2012 (04.06)
(OR. en)**

10465/12

**ASIM 60
FRONT 82**

VERMERK

des Vorsitzes
für den Ausschuss der Ständigen Vertreter / Rat (Justiz und Inneres) (Tagung am 7./8. Juni 2012)

Betr.: Ausgestaltung des gemeinsamen Rahmens für echte und praktische Solidarität gegenüber Mitgliedstaaten, die aufgrund gemischter Migrationsströme besonderem Druck ausgesetzt sind
– Politische Aussprache mit besonderer Betonung der Unterstützung Griechenlands beim Grenzen-, Asyl- und Migrationsmanagement

Am 8. März 2012 hat der Rat die Schlussfolgerungen des Rates über einen gemeinsamen Rahmen für echte und praktische Solidarität gegenüber Mitgliedstaaten, die aufgrund gemischter Migrationsströme besonderem Druck ausgesetzt sind, gebilligt. Dies beinhaltet eine Reihe koordinierter Maßnahmen im Hinblick auf eine stärkere Solidarität der EU mit denjenigen Mitgliedstaaten, die besonderem Druck ausgesetzt sind, und es wird betont, dass die Mitgliedstaaten, Organe und Agenturen bei der Unterstützung zusammenarbeiten müssen.

Seit der Annahme der Schlussfolgerungen des Rates gab es Bemühungen, die Solidarität im Asyl- und Migrationsbereich zu verstärken. Insbesondere stellt der Vorsitz fest, dass Schritte unternommen wurden, um die Verhandlungen über legislative Maßnahmen voranzubringen und die Mitgliedstaaten, die um Unterstützung gebeten haben, durch die EU-Agenturen oder aus Solidaritäts- oder Nothilfefonds zu unterstützen.

2012 und 2013 wurden den Solidaritätsfonds insgesamt Mittel in Höhe von 2.601 Mio. € zugewiesen (über den Haushalt für 2013 in Höhe von 1.824 Mio. € entscheidet noch die Haushaltsbehörde). Der vorgeschlagene Asyl- und Migrationsfonds und der Fonds für die innere Sicherheit, über die derzeit auf Gruppenebene als Teil der Verhandlungen über den mehrjährigen Rahmen für 2014 bis 2020 verhandelt wird, wird der Durchführung von Solidaritätsmaßnahmen im kommenden Haushaltszeitraum dienen. Die Kommission hat vorgeschlagen, den beiden Fonds 8.517 Mio. € für Tätigkeiten im Bereich Asyl und Migration zuzuweisen (der Fonds für die innere Sicherheit sieht außerdem 1.128 Mio. € für polizeiliche Zusammenarbeit, die Kriminalitätsbekämpfung und -prävention und die Krisenbewältigung vor).

Andere Solidaritätsmaßnahmen wie die Unterstützung durch das EASO und die FRONTEX-Operationen werden fortgesetzt. Des Weiteren haben die Schlussfolgerungen den Verhandlungen über den geplanten Mechanismus für Frühwarnung, Vorsorge und Krisenbewältigung im Rahmen der geänderten Dublin-Verordnung neuen Schwung verliehen.

Trotz der bisherigen Bemühungen gibt es noch viele Instrumente, die intensiver für Unterstützung und Hilfe eingesetzt werden können. Zu diesen Instrumenten gehört die Erhöhung der Kapazitäten in den Mitgliedstaaten, damit sichergestellt wird, dass die Asylbehörden gut darauf vorbereitet sind, die Schwankungen der Migrationsströme zu bewältigen, sowie der Ausbau der Zusammenarbeit bei der Rückführung und mit Drittländern.

In den kommenden Monaten möchte der Vorsitz die Aufmerksamkeit darauf lenken, dass die Solidaritätsinstrumente in folgenden Bereichen stärker genutzt werden müssen:

- Verstärkung der Bemühungen um den Kapazitätsaufbau in Griechenland, wozu auch finanzielle Mittel und Humanressourcen gehören, um ein solides Asylsystem mit angemessenen Aufnahmeeinrichtungen und effiziente Rückführungsverfahren zu schaffen;

- Bemühungen um die Zusammenarbeit mit Drittländern, insbesondere mit den türkischen Grenzschutzbehörden, um die illegale Einwanderung und die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität zu bekämpfen;
- weiterer Einsatz der Instrumente des EASO, einschließlich des gesamten Spektrums der Schulungsmaßnahmen des EASO, gezielter spezifischer Unterstützung der Mitgliedstaaten im Rahmen des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems und Unterstützung des EASO bei der Durchführung seines Arbeitsprogramms für 2012;
- weitere operative Zusammenarbeit zwischen FRONTEX, dem EASO und Drittländern, insbesondere den wichtigsten Herkunfts- und Transitländern;
- gezieltere Bemühungen um Rückführung in der Praxis und Abschluss und Durchführung von Rückübernahmeabkommen zwischen der EU und den wichtigsten Herkunfts- und Transitländern, Operationen mit Unterstützung durch FRONTEX und die IOM und gezielter Einsatz der Mittel des Europäischen Rückkehrfonds.

Im März hatte der Vorsitz zugesagt, auf der Tagung des JI-Rates am 7./8. Juni auf die Frage der Solidarität zurückzukommen, um über die Durchführung der in den Schlussfolgerungen des Rates vom März vereinbarten Maßnahmen zu informieren, da betont worden war, dass bei Solidarität Taten mehr zählen als Worte.

In Anbetracht dessen hat der Vorsitz eine Übersicht über die bisherigen Tätigkeiten (siehe Anlage) ausgearbeitet, in der die Bereiche der Schlussfolgerungen des Rates angegeben werden, in denen neue Solidaritätsmaßnahmen getroffen wurden oder es seit März 2012 positive Entwicklungen gegeben hat. Es sei darauf hingewiesen, dass bilaterale Tätigkeiten der Mitgliedstaaten nicht in die Anlage aufgenommen wurden. Sie enthält auch keine erschöpfende Liste aller Solidaritätsmaßnahmen der EU, so beispielsweise der EU-Finanzierung und der laufenden FRONTEX-Operationen.

Der Vorsitz weist darauf hin, dass auch künftig eine angemessene und nachhaltige Weiterverfolgung der Schlussfolgerungen vom 8. März 2012 sichergestellt werden muss, und hält es für wichtig, eine Methodik zu vereinbaren, wie diese am besten zu bewerkstelligen ist. Die Kommission hat ihre Bereitschaft bekundet, in ihren Jahresbericht über Einwanderung und Asyl eine aktualisierte Fassung und etwaige künftige Erfordernisse und Tätigkeiten aufzunehmen, und will für die Mitgliedstaaten und die EU-Agenturen ein Expertentreffen ausrichten, um die Weiterverfolgung der Schlussfolgerungen des Rates über Solidarität auf EU-Ebene und bilateral zu erörtern.

Der Vorsitz hält es ferner für wichtig, die Schlussfolgerungen künftig immer dann heranzuziehen, wenn das Asylsystem eines Mitgliedstaates u.a. durch gemischte Migrationsströme besonderem Druck ausgesetzt ist.

Der Rat wird ersucht, die beigefügte Übersicht und die von der Kommission geplante Weiterverfolgung zur Kenntnis zu nehmen und sich bei den Diskussionen darauf zu konzentrieren, wie das Asyl-, Grenz- und Migrationsmanagement in Griechenland noch stärker unterstützt werden kann, insbesondere in Bezug auf schnell wirkende Maßnahmen für die Evros-Region und Maßnahmen betreffend die Aufnahmeeinrichtungen, die Personalausstattung und die Rückführungsmaßnahmen im Allgemeinen.

Schlussfolgerungen des Rates über Solidarität – Bilanz seit März 2012	
Vollzogene Solidaritätsmaßnahmen	Sachstand
Solidarität durch einen Mechanismus für Frühwarnung, Vorsorge und Krisenbewältigung im Rahmen des Dublin-Systems	Am 4. April 2012 einigte sich der AStV auf der Grundlage der Verhandlungen mit dem Europäischen Parlament über die Dublin-Verordnung darauf, die Bestimmungen in Artikel 31 aufzunehmen, mit dem ein Mechanismus für Frühwarnung, Vorsorge und Krisenbewältigung im Rahmen des Dublin-Systems eingeführt wird. Es sind informelle Trilogie mit dem EP im Gange.
Das EASO soll Instrumente für die Ermittlung von Situationen entwickeln, die zu einem besonderen Druck führen könnten.	Beim EASO wurden Analysekapazitäten geschaffen, und es kann nunmehr Trends ermitteln, die zu besonderem Druck führen könnten. Alle 3 Monate werden die Asyldaten der 27 Mitgliedstaaten analysiert, um einen regionalen Überblick und eine Trendprognose bereitzustellen.
Optimale Nutzung der operativen Instrumente des EASO zur Kapazitätssteigerung durch die Mitgliedstaaten	Für 2012 plant das EASO 12 - 14 Schulungsmaßnahmen für Ausbilder in Malta. Außerdem erhielten Luxemburg (Januar 2012) und Griechenland (für 2012 sind über 15 Sitzungen geplant) spezifische EASO-Schulungen. Für den Austausch von Fachwissen und bewährten Verfahren nehmen die Mitgliedstaaten aktiv an den einzelnen Expertentreffen teil, die sich auf Themen von der Ausbildung und Informationen über Herkunftsländer bis zu unbegleiteten Minderjährigen erstrecken. Das COI-Portal steht allen Mitgliedstaaten offen.
Das EASO soll die Methodik der Asyl-Unterstützungsteams evaluieren.	Das EASO hat am 22./23. Mai 2012 eine Sitzung der nationalen Kontaktstellen des Asyl-Einsatzpools abgehalten. Dies ist der erste Schritt des Evaluierungsprozesses.
Beiträge der Mitgliedstaaten zum Asyl-Einsatzpool im Einklang mit der EASO-Verordnung	Die Mitgliedstaaten haben Beiträge zu dem EASO-Asyl-Einsatzpool geleistet, um Experten zur Verfügung zu stellen. In der Praxis erweist sich dies mitunter als langwierig.
FRONTEX soll eine Risikoanalyse neuer und bestehender Bedrohungen durch die illegale Einwanderung vornehmen und geeignete Maßnahmen gegen festgestellte Bedrohungen vorschlagen.	<ul style="list-style-type: none"> Die nur für den Dienstgebrauch bestimmte jährliche Risikoanalyse wurde am 19. März 2012 verteilt. Die für die Öffentlichkeit bestimmte Fassung wurde am 20. April 2012 herausgegeben. Die nur für den Dienstgebrauch bestimmte Vierteljahresschrift 4/2011 des Frontex-Risikoanalysenetzwerkes (FRAN) wurde ebenfalls am 19. März an den Verwaltungsrat von FRONTEX (und am 19. April an das FRAN) verteilt. Der jährliche Risikoanalysebericht 2012 über die westlichen Balkanstaaten wurde am 15. Mai 2012 zur gleichen Zeit wie dessen für die Öffentlichkeit bestimmte Fassung herausgegeben.

- Die jährliche Risikoanalyse 2012 im Bereich der Fälschung europäischer Dokumente wurde am 23. Mai an den Verwaltungsrat von FRONTEX verteilt.
- Der aktualisierte und erweiterte Leitfaden 2012 über Risikoprofile im Menschenhandel wurde am 18. April an das FRAN verteilt.

<p>Ausbau der Zusammenarbeit zwischen FRONTEX und dem EASO</p>	<p>Im Mai fand eine Reihe von Treffen zwischen dem EASO und FRONTEX z.B. über Analyse und Notfälle statt. FRONTEX und das EASO bauen gerade eine nachhaltige Zusammenarbeit bei Schulungsprogrammen, Qualitätsinitiativen und Informationen über Herkunftsländer auf. Außerdem pflegen sie eine enge Zusammenarbeit bei Nothilfeprogrammen, an denen sie beide beteiligt sind, so z.B. bei der gemeinsamen Unterstützung Griechenlands. FRONTEX und das EASO stellen derzeit enge Verbindungen zwischen den Analysestellen über das Frühwarn- und Vorsorgesystem her. Auch bei ihren anderen Tätigkeiten in Bezug auf die Zivilgesellschaft (Konsultationsforum) arbeiten sie zusammen.</p>
<p>Verhandlungen über den Vorschlag für ein Europäisches Grenzüberwachungssystem (EUROSUR)</p>	<p>Die Verhandlungen in der Gruppe "Grenzen" kommen gut voran; im Juni 2012 wird voraussichtlich mit einer zweiten Lesung begonnen.</p>
<p>Weitere Beratungen über den Asyl- und Migrationsfonds und den Fonds für die innere Sicherheit</p>	<p>Die Verhandlungen auf Gruppenebene in Brüssel kommen voran; die zweite Lesung betreffend beide Fonds ist im Gange.</p>
<p>Evaluierung des Pilotprojekts zur Umsiedlung innerhalb der EU aus Malta (EUREMA)</p>	<p>Im Hinblick auf die Datenerhebung für die Evaluierung des Projekts hat das EASO die Mitgliedstaaten aufgefordert, bis zum 30. Mai 2012 über ihre Erfahrungen mit dem Projekt zu berichten.</p>
<p>Gemeinsame Anwendung bewährter Verfahren für die Rückkehr durch die Mitgliedstaaten, auch in Bezug auf freiwillige Rückkehr und Wiedereingliederung</p>	<p>In der Gruppe "Migration" (Rückführung) finden derzeit Beratungen statt.</p>
<p>Abschluss von Rückübernahmeabkommen mit den wichtigsten Herkunftsländern und Transitländern</p>	<p>Im Hinblick auf Fortschritte bei der Unterzeichnung eines Rückübernahmeabkommens zwischen der EU und der Türkei wurde dem AstV am 23. Mai 2012 ein Entwurf von Schlussfolgerungen des Rates zur Annahme Ende Mai vorgelegt.</p>
<p>Abschluss der Kooperationsvereinbarung zwischen FRONTEX und der Türkei</p>	<p>Die Kooperationsvereinbarung zwischen der Türkei und FRONTEX wurde von FRONTEX und der Türkei am 28. Mai 2012 unterzeichnet.</p>
<p>Annahme der Änderung zu der Entscheidung Nr. 573/2007/EG zur Einrichtung des Europäischen Flüchtlingsfonds für den Zeitraum 2008 bis 2013 innerhalb des Generellen Programms Solidarität und Steuerung der Migrationsströme - (Gemeinsames Neuanwanderungskonzept)</p>	<p>Das EP und der Rat haben den Beschluss am 29. Mai 2012 angenommen.</p>
<p>Ausbau der Zusammenarbeit mit den</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Im Anschluss an die Beratungen im JI-Rat am 26. April 2012 wird der Rat (Allgemeine

wichtigsten Transit- und Herkunftsländern und den Erstasylstaaten im Einklang mit dem Gesamtansatz zur Migrationsfrage

- Angelegenheiten) am 29. Mai die Schlussfolgerungen des Rates über den Gesamtansatz zur Migrationsfrage annehmen.
- Es laufen Verhandlungen mit Tunesien und Marokko über Mobilitätspartnerschaften.
 - Weitere Entwicklungen im Rahmen des Prager Prozesses mit der Einleitung von 4 Pilotprojekten im April 2012 über legale Migration, illegale Einwanderung, internationalen Schutz und Asyl sowie Migration und Entwicklung.